

Jahresabschluss 2018

Bericht der Geschäftsführerin



Entwicklungen der Angebote

Stationäre Angebote

Auch 2018 hatten wir mit 4039 wieder eine hohe Zahl an Belegtagen bei den **Inobhutnahmen**, es gab allerdings im Vergleich zum Spitzenwert des Vorjahres einen Rückgang um knapp 800 Belegtage. Die durchschnittliche Verweildauer der Kinder in der Inobhutnahme nimmt weiter zu. So waren die Inobhutnahmefamilien häufig dauerhaft belegt. Die daraus folgende Aufnahme in den stationären Wohngruppen war eine Herausforderung für die Kinder, die dauerhaft auf den Gruppen leben und die Mitarbeiter*innen.

Auf den **Wohngruppen** im Kinder- und Familienzentrum gab es erstmals über längere Zeit freie Plätze. Gegen Jahresende waren die Plätze wieder stark nachgefragt.

Auch im **Mutter-Kind-Bereich** gab es einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr, z.T. durch ungeplante Beendigungen der Maßnahmen, z.T. durch die Aufnahme von Schwangeren ohne Kinder. Die Anfragesituation erholte sich ebenfalls bis zum Jahresende.

In der Stationären Familienbetreuung waren beide Wohnungen durchgehend belegt.

Die **Erziehungsstellen** waren durchgehend komplett belegt. Viele Anfragen können wir seit langem nicht befriedigen, weil nicht genügend Plätze zur Verfügung stehen. Deshalb wurde im Berichtsjahr eine Werbefachfrau beauftragt, Werbemittel für die Gewinnung neuer Erziehungsstellen-Mitarbeiter*innen zu entwickeln. Die Kampagne läuft noch und zeigt erste Erfolge.

Ambulante Angebote

Die Anfrage nach **Begleiteten Umgängen** ist im Berichtszeitraum erneut gestiegen. Die zwei Besuchskontakträume reichen kaum aus, um die Nachfrage zu befriedigen.

Die **Sozialpädagogische Familienhilfe intensiv** wurde im Berichtsjahr nach einer Minderbelegung im zweiten Halbjahr 2017 wieder gut angefragt. Aufgrund der konzeptionellen Besonderheit des Angebotes kam auch der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald auf uns zu und bat zum einen um konzeptionellen Austausch, zum anderen werden mittlerweile auch Familien aus dem Landkreis von unserer SPFH betreut.

Die **Kita Auenland** erfreut sich nach wie vor großer Nachfrage. Es waren durchgängig alle Ganztagesplätze in den vier Gruppen belegt. Der Ausfall von Kolleginnen durch Schwangerschaft und Langzeiterkrankung war allerdings aufgrund des eklatanten Fachkräftemangels kaum zu kompensieren, so dass immer wieder die Betreuungszeiten gekürzt werden mussten.

Die **Lernstube an der Schenkendorfschule** feierte 2018 ihr 50jähriges Bestehen. Aufgrund der sinkenden Schülerzahlen an der Schule nahm auch die Zahl der betreuten Schülerinnen und Schüler leicht ab.

Neben der seit langem etablierten **Schwangerenberatung** werden sowohl das Projekt „**KeKS** - Kommunikation erleichtern – Kooperation stärken“ am St. Josefskrankenhaus wie auch das Projekt „**Frühe Hilfen in Flüchtlingsunterkünften**“ weitergeführt.

Gleichbleibend hoch war die Nachfrage nach dem Angebot der Frühen Hilfen „**Guter Start ins Leben**“. Frau Zapata-Gundermann, die den Bereich der Frühen Hilfen im SkF maßgeblich aufgebaut hat, ging zum 01.06. 2018 in den Ruhestand. Die Nachbesetzung der Stelle gestaltete sich schwierig, da wenige Bewerberinnen sowohl Kenntnisse in der Gruppenarbeit als auch in den Frühen Hilfen mitgebracht haben. Erst zum 01.11.2018 konnte die Stelle nachbesetzt werden. Aufgrund der personellen Unterbesetzung konnten über einen längeren Zeitraum hin nur 3 statt 6 Eltern-Kleinkind-Gruppen stattfinden. 67 % der Klientinnen haben einen Migrationshintergrund, in den Gruppen haben Frauen aus 27 Ländern teilgenommen.

Das Projekt „**Gemeinsam gegen Kinderarmut**“, das im Rahmen des Gesamtkonzeptes Frühe Hilfen/Kinderschutz der Stadt Freiburg an einer Kinderarztpraxis in Haslach verortet ist, wird erfolgreich weitergeführt.

Bedingt durch die Elternzeit einer Mitarbeiterin ist der **SkF-Treff** aktuell nur noch mit 50% statt wie bisher mit 100% besetzt.

Nach der langen Erkrankung eines Mitarbeiters und einer nicht geglückten Nachbesetzung arbeitet unsere Mitarbeiterin Frau Heine alleine mit einer unterstützenden Verwaltungskraft im **Betreuungsverein**. Schwerpunkt ihrer Tätigkeit ist die Gewinnung, Beratung und Qualifizierung Ehrenamtlicher. Erst jetzt sind erstmals seit 15 Jahren die Vergütungen für rechtliche Betreuungen im Schnitt um 15 % angehoben worden

Entwicklungen im Bereich Personal

Im Berichtsjahr haben 25 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im SkF eine Beschäftigung aufgenommen. 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben den SkF bis Jahresende 2018 verlassen. Die höchste Fluktuation war im Bereich Kita festzustellen. Ansonsten entstand Fluktuation auch durch Mitarbeiterinnen in Beschäftigungsverbot durch Schwangerschaft, Mutterschutz und Elternzeit. Im Jahresdurchschnitt war die Personalmenge im Vergleich zum Vorjahr um 1,11 Vollkräfte niedriger.

Alle **Gehälter** wurden tarifgemäß ab 1.6.2018 um 3,15% erhöht.

Zur Sicherung des Personalbestands wurden einige erfolgreiche Maßnahmen weitergeführt: Bis Jahresende hatten 52 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein *Zeitwertkonto* vereinbart. Die Mitarbeiter/innen wurden dazu umfassend durch die Ligabank Versicherung informiert und begleitet.

Die Entwicklung des **Betrieblichen Gesundheitsmanagements** schritt voran. Ein Konzept für die langfristige Implementierung wurde erstellt und wird umgesetzt. Die Ergebnisse der Mitarbeiter*innenbefragung wurden in Workshops in allen Bereichen ausgewertet und entsprechende Maßnahmen vereinbart.

Die **Ausbildung von Fachkräften** spielte auch im Jahr 2018 eine wesentliche Rolle im Bereich der Nachwuchssicherung. 17 Studentinnen und Studenten aus einer der Hochschulen für Soziale Arbeit absolvierten im Träger ihr Praxissemester, zwei angehende Erzieherinnen befanden sich in der praxisorientierten Ausbildung im Bereich Kita und insgesamt elf junge Menschen absolvierten ein freiwilliges soziales Jahr im Bereich Kita, Mutter-Kind und stationäre Jugendhilfe. Auch weiterhin bleibt eine bereits im Träger absolvierte Ausbildung bzw. Praxissemester eine erhebliche Zugangsquelle für die Gewinnung von Personal darstellt.

Besondere Ereignisse und Risiken

Die Beratungsstelle hat sich gut in den Räumen im Rieselfeld etabliert, die übergangsweise bis zur Fertigstellung der Räumlichkeiten in Gutleutmatten bezogen wurden. Die Mehrkosten für die Miete betragen jährlich allerdings ca. 17.000 Euro.

Die **Terrasse** des Kinder- und Familienzentrums war dringend sanierungsbedürftig und wurde im Sommer durch dauerhaft haltbare Fliesen ersetzt.

Am 25. Mai trat die **EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO)** in Kraft. Das Gesetz über den kirchlichen Datenschutz (KDG) setzt die Verordnung für die Kirchlichen Träger um. Infolge dieser

rechtlichen Veränderungen wurde als unser externer Datenschutzbeauftragter Herr Leuchtner benannt, zum internen Ansprechpartner Manuel Arnegger.

Als Folge des abgeschlossenen **Benchmarking-Prozesses** wurde die Software LAP angeschafft, mit der sowohl die Dienstplangestaltung wie auch die Dokumentation abgedeckt werden können. Damit ist ein wichtiger Schritt hin zur IT-Durchdringung im Verwaltungsbereich erfolgt.

Im Berichtsjahr wurde mit Methoden des Projektmanagements ein Konzept für das Zusammenwachsen der beiden Bereiche Beratung und Betreuung und Flexible Hilfen für Familien zu einem Beratungs- und Unterstützungszentrum für Familien in Gutleutmatten entwickelt und mit den Mitarbeiter*innen beider Bereiche konkretisiert.

Erfolgreiche Projektanträge für die Entwicklung von Angeboten für hochstrittige Eltern sowie des Familienrates wurden gestellt. Beide Angebote sollen das Portfolio des neu entstehenden Standortes in Gutleutmatten ergänzen

Perspektiven

Im Mittelpunkt des Jahres 2019 steht das 111jährige Jubiläum des Ortsvereins. Dieses Jubiläum bietet unter anderem den Anknüpfungspunkt für den Aufbau eines professionellen Fundraisings. Unter anderem wurde eine halbe Stelle für Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising eingerichtet, die von Nathalie Deufel besetzt wird. Frau Deufel wird unterstützt durch die Beratung von Sabine Zeller, einer professionellen Fundraiserin, die unter anderem auch für den Münsterbauverein tätig ist.

Das Projekt SKALA bietet uns die großartige Chance, einerseits der fachlichen Weiterentwicklung Raum zu geben und andererseits Organisationsentwicklungsprozesse voranzubringen.

Eine große Aufgabe der nächsten Jahre wird die Digitalisierung sein, die zum einen unsere Arbeitsabläufe betrifft, zum anderen aber auch sowohl die Ausstattung der Kinder und Jugendlichen mit der notwendigen Hardware wie auch die Entwicklung und Anwendung medienpädagogischer Konzepte.

Der Umzug der Bereiche Beratung und Betreuung und der Flexiblen Hilfen für Familien in die neuen Räume in Gutleutmatten nimmt Gestalt an und ist für April 2020 geplant. Das Projekt Gutleutmatten wird dann einen ersten erfolgreichen Abschluss haben. Für die Refinanzierung der dann erhöhten Mietkosten werden weitere neue Angebote entwickelt, unter anderem für Eltern mit Behinderung.

Mara Roth
Geschäftsführerin